

bisherige Teilnahme an Zirkeln der Wohnparteiorganisationen reicht dazu nicht mehr aus; denn dort ist es natürlich nicht möglich, die spezifischen Fragen des Handwerks mit Hilfe der Theorie zu untersuchen und zu klären. Werden aber spezielle Zirkel für unsere Handwerker gebildet, kann die erforderliche enge Verbindung zwischen Theorie und Praxis hergestellt werden. Die Genossen sollten aber daran denken, daß die Zirkelarbeit nicht zur „Fachsimpelei“ oder „Materialbeschaffungsberatung“ werden darf, sondern daß wirklich die Themen gründlich studiert werden.

Welche Themen sollten behandelt werden?

Ausgehend von Erfahrungen aus dem Bezirk Potsdam werden folgende Themen vorgeschlagen:

1. Der Sozialismus als Weltsystem — Die Rolle der DDR im Lager des Sozialismus. (2Abende)
2. Die Zusammenarbeit der ganzen deutschen Arbeiterklasse im Kampf um die Sicherung des Friedens und die Wiedervereinigung Deutschlands. (1 Abend)
3. Die volksdemokratische Ordnung in der DDR — Die Maßnahmen zur breiteren Entfaltung der Demokratie, (2Abende)
4. Die Rolle der Mittelschichten und die gesellschaftliche und ökonomische Stellung des Handwerks in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus — Die Gewinnung der kleinbürgerlichen Schichten für den Sozialismus in einem Umerziehungsprozeß. (3Abende)
5. Die Aufgaben des Handwerks auf dem Lande im Zusammenhang mit der sozialistischen Entwicklung der Landwirtschaft in der DDR — Die Anwendung der Thesen des Leninschen Genossenschaftsplanes bei der Gewinnung des Handwerks zur genossenschaftlichen Produktion. (1Abend)
6. Die Kooperation der handwerklichen Produktion mit der sozialistischen Industrie der DDR — Das Problem der Steigerung der Arbeitsproduktivität durch die Einführung der neuen Technik im Handwerk. (1Abend)
7. Die volkswirtschaftlichen Aufgaben des Handwerks bei der Erfüllung des zweiten Fünfjahrplans: (6Abende)
 - a) Die Hauptaufgaben und die Perspektive des Handwerks im zweiten Fünfjahrplan;
 - b) die Rolle und Aufgaben der Organisationen und Organe des Handwerks;
 - c) die gesellschaftliche und ökonomische Stellung und die Aufgaben der Einkaufs- und Liefergenossenschaften des Handwerks entsprechend dem neuen Statut;
 - d) die Bildung und Entwicklung der Produktionsgenossenschaften des Handwerks, ihre innere Ordnung und die Anwendung der genossenschaftlichen und ökonomischen sozialistischen Prinzipien;
 - e) das Vertragssystem als Mittel zur Lenkung der handwerklichen Produktion und handwerklichen Leistungen entsprechend den Kontrollziffern und Erfordernissen unserer Volkswirtschaftspläne — Die Erschließung und Ausschöpfung innerer und örtlicher Reserven — Die Produktion von **Massenbedarfsgütern** — Die werterhaltenden, und Reparaturleistungen des Handwerks.